

## **Crabro (Thyreopus) malyshevi n. sp.**

Von L. A. Ahrens, Leningrad.

(Mit 2 Abbildungen).

Diese neue Art ist im „Wald an der Worskla“ (Naturdenkmal) im Sommer 1928 gefunden worden.

Zwei ♂♂ sind am 21. VI., 8. VII. und ein ♀ am 13. VII. von Fräulein E. A. Pessotskaja, das dritte Exemplar des ♂ von mir gefangen worden.

Die ♂ und ♀ der neuen Art (besonders ♂) zeigen viele charakteristische Merkmale der Gruppe *Hemithyreopus* Kohl der Untergattung *Thyreopus* Kohl.

Derselbe Fundort und die gleiche Fundzeit der ♂ und ♀ geben uns die Sicherheit, daß die beiden Geschlechter derselben neuen Art angehören, die ich meinem hochverehrten Lehrer S. I. Malyshev, dem Gründer der Zoopsychologischen Station und des Naturdenkmals „Wald an der Worskla“ in Borissovka, vorm. Gouvernem. Kursk, widme.

♂-Länge 7 mm. Kopfschildmittelteil vorne mit 4 Zähnchen; an seinen Seiten sind keine Zähnchen vorhanden. Die Oberkiefer am Ende etwas bifid. Die Fühler stehen knapp nebeneinander und berühren auch die Innenränder der Netzaugen. 2. Geißelglied reichlich doppelt so lang als am Ende dick. Geißel unten sparsam und sehr kurz bewimpert. Collare mit vortretenden Dornenspitzen, Endtergit breitbogig endigend. Vorderhüften wie bei *Th. löwi* Dahlbom lang, fast stielartig. Vorderschenkel verbreitert wie bei den übrigen Arten der Gruppe *Hemithyreopus*, aber hinten nicht verlängert. An der Basis dieser Verbreiterung ist am äußeren Rande eine nach unten hängende, kurze, etwas nach innen gekrümmte Spitze vorhanden. Die Vorderschienen sind schildartig verbreitert. Schienenschild außen gelb, mit einer schwarzbraunen Mittellinie. Hinterrand des Schienenschildes mit einer schmalen, schwarzbraunen Linie. Das 1. Vordertarsenglied ist am Grunde etwas gebogen; es ist

weißlich, schwach erweitert und 1,5 mal länger als die übrigen kurzen Tarsenglieder zusammengenommen.

Der Metatarsus der Mittelbeine ist schwach gebogen, schwächer als bei *Th. löwi* Dahlb. und länger als die vier folgenden Glieder. Lange Sporen der Hinterschienen etwas länger als die Halblänge des Metatarsus.

Mesopleuren glänzend, sparsam punktiert. Episternalnaht gekerbt. Von der Episternalnaht geht eine gekerbte Längsfurche nach hinten. Punktierung ist viel schwächer als bei *Th. löwi* Dahlb.

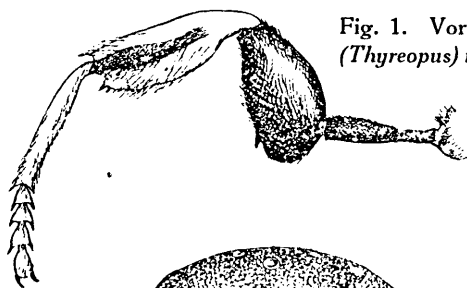


Fig. 1. Vorderbein von *Crabro (Thyreopus) malyshevi* Ahrens ♂.



Fig. 2.

Kopf von *Crabro (Thyreopus) malyshevi* Ahrens ♀.

Die Mittelschienensporen nadelförmig, fast so lang wie die Halblänge des schwach gebogenen Metatarsus.

Schwarz glänzend, sparsam mit kurzen, silberweißen Haaren. Gelb sind: Binde an den Außenseiten der Basis der Oberkiefer, Spitzenteil an der Vorderseite der Fühlerschäfte, die Schulterbeulen (bei einem Exemplar eine in der Mitte schmal unterbrochene Binde auf dem Collare); Distalringe der Hüften der Vorder- und Mittelbeine; Vorderseiten der Vorder- und Mittelschienen; Halbringe auf der Vorderseite der Basis der Hinterschienen; die vorne ausgeschnittenen Seitenbinden auf den Hinterrändern des 2. und 3. Tergites. Auf dem 1. und 5. oder nur auf dem 5. Tergit sehr kleine Seitenmakeln. Die vorderen

Tarsenglieder der Vorderbeine sind weißlich. Die Endglieder der Mittel- und Hintertarsen verdunkelt.

♀-Länge 9 mm. Kopfschildmittelteil vorne mit 4 Zähnchen; an seinen Seiten findet sich in einer seichten Einbuchtung ein Zähnchen. Oberkiefer etwas bifid. Der obere Stirnteil dicht, Hinterhaupt schwächer und Schläfen zart punktiert. Nebenaugenstellung nur sehr flach dreieckig. Die hinteren Nebenaugen stehen voneinander fast ebensoweit als von den Netzaugen. Die Fühlerschäfte fast doppelt so lang als der geringste Abstand der Netzaugen bei der Fühlereinlenkung voneinander. Das 2. Geißelglied ist fast doppelt so lang als am Ende dick und 1.5 mal länger als das 3. Collare mit schwach vortretenden Schulterecken. Mesonotum glänzend, deutlich und dicht punktiert, besonders im vorderen Teil. Scutellum und Mesopleuren zerstreut punktiert. Das Episternum ist vorne gekantet; Episternalnaht gekerbt, Kerben nicht grob. Area dorsalis des Mittelsegmentes hinten leicht bogig umfriedet (aber nicht so grob wie bei *Th. peltarius* Schreber) etwas gitterig gerunzelt; Runzeln hoch. Hinterwand von den Mittelsegmentseiten durch flache Kielkanten getrennt. Mittelsegmentseiten glänzend, mit Längsrundelstreifen von oben.

Hinterleibsrücken nicht punktiert; die Ansatzstellen der winzigen Härchen können nicht als Punkte gewertet werden. Das Pygidialfeld ist platt und breit, deutlich gekantet und mit goldenen anliegenden Haaren dicht bedeckt. Matte Seitenflecke des 2. Sternites nicht sehr deutlich.

Schwarz. Weißliche Behaarung kurz. Die Hinterränder der Sternite mit einzelnen längeren Haaren.

Gelb sind die Oberkiefer mit Ausnahme des Spitzendrittels, die Fühlergeißel, eine unterbrochene Binde auf dem Collare, Flügelschuppen, Hinterschildchen, Seitenbinden auf den vier ersten Tergiten. Auf den zwei ersten sind die Binden breiter als auf den übrigen. Auf dem Tergit sind die Binden am Hinterrande tief und auf dem 2., 3. und 4. Tergite die Vorderränder bloß etwas gebuchtet. Weiter sind gelb: Endbinde des 5. Tergits, Vorderseite der Vorderschienen und Hinterseite der Hinterschenkel. Die Tarsen sind hellbraun, die Spitze des Abdominalsegments bräunlich. Die Basis der Schenkel rostfarbig. Die Flügel etwas getrübt.

---